

Wohngeld - Was du wissen musst

Was ist Wohngeld?

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete, der von den Bundesländern aber individuell ausgeführt wird. Es richtet sich an Menschen mit geringem Einkommen.

Wohngeld soll dich finanziell unterstützen. Es ist als **erste Hilfsmaßnahme** vorgesehen, falls das Einkommen nicht mehr reicht, um angemessenen Wohnraum zu bezahlen.

Wohngeld ist einkommensabhängig. Das heißt: wer mehr verdient, bekommt weniger Unterstützung.

Es muss nicht zurückgezahlt werden. Um Wohngeld zu bekommen, musst du es **selbst** beantragen. Im Jahrgang 24/25 wurden **ca. 87% der Anträge bewilligt**. In der Regel wird es zunächst für 12 Monate bewilligt. Anschließend muss ein Folgeantrag gestellt werden,

Wer kann es beantragen?

Als Freiwillige*r bist du, aufgrund deines geringen Einkommens, in den meisten Fällen Wohngeld berechtigt. Du kannst Wohngeld für eine Wohnung oder ein WG Zimmer beantragen, wenn diese als dein Erstwohntort eingetragen ist. Du musst dich also ummelden, um Wohngeld zu beantragen zu können. **ACHTUNG:** Wohngeld ist nicht für Menschen konzipiert, die noch zuhause wohnen. Auch wenn ihr nicht mehr zuhause wohnt, gibt es keine Garantie, dass euer Antrag bewilligt wird.

Wie kann man es beantragen?

Du kannst das Wohngeld bei der Wohngeldstelle deiner jeweiligen Kommune beantragen. Häufig ist das auch online möglich. Wenn du Wohngeld beantragst, musst du einen Antrag ausfüllen und verschiedene Dokumente einreichen. Auch wenn du den Erstantrag online stellst, kann es sein, dass du einige Dokumente per Brief nachreichen musst. Wenn du während du Wohngeld bekommst umziehst, musst du dies an deine zuständige Wohngeldbehörde melden. (i.d.R. zwei Monate vor dem Umzug) Im Zweifel können sonst Rück- oder Strafzahlungen anfallen. Oft ist der Prozess von der Erstbeantragung bishin zur Bewilligung langwierig. Wichtig ist hier zu wissen, dass dir das Wohngeld bis zum Zeitpunkt der Erstbeantragung rückwirkend ausgezahlt wird. Es lohnt sich also das Geld so früh, wie möglich zu beantragen!

Was für Dokumente braucht man?

Welche Dokumente du genau einreichen musst, variiert von Kommune zu Kommune und sogar von Sachbearbeiter*in zu Sachbearbeiter*in. In jedem Fall brauchst du aber einen Einkommensnachweis, Meldebestätigung und deinen Mietvertrag. Hinzu kommen können u.A. eine Negativbescheinigung deiner vorherigen Wohngeldstelle und eine Aufschlüsselung deiner Nebenkosten.

Wovon hängt die Höhe des Wohngeldes ab?

Wohngeld ist einkommensabhängig. Wer mehr verdient, bekommt weniger Unterstützung und umgekehrt. Es hängt neben deinem Einkommen auch von der Miethöhe, dem Wohnort und der Anzahl der Haushaltsmitglieder ab. Beim zuständigen Bundesministerium findet ihr einen Wohngeldrechner, mit dem ihr euren Anspruch schätzen können.

Glossar

Einkommensnachweis	Als Einkommensnachweis dient im FÖJ/ÖBFD deine Teilnehmervereinbarung
Negativbescheinigung deiner vorherigen Wohngeldstelle	Bestätigung der Wohngeldstelle deines vorherigen Wohnorts, dass du dort kein Wohngeld beantragt hast
Meldebescheinigung	Erhältst du bei der Ummeldung und bestätigst, dass du in der Wohnung, für die du Wohngeld beantragst, gemeldet bist
Aufschlüsselung der Nebenkosten	Dokument, aus dem hervorgeht, wieviel du für Warm- und Kaltwasser, Strom und Heizung bezahlst